

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 105.

Sonnabend, den 31. December

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corpus Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grähl und in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Sährner.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar 1865 tritt für die hiesige Sparkasse ein vom Königlichen Ministerium des Innern bestätigtes **revidirtes Regulativ** in Kraft, nach welchem künftighin alle bei dem genannten Institute gemachten Einlagen mit **drei und einem Drittel vom Hundert**, oder mit 10 Pfennigen auf den Thaler verzinst werden.

Pulsnitz, am 29. December 1864.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadtkasse liegen gegenwärtig 300 Thaler, zum 1. April 1865 aber 1250 Thaler gegen genügende hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Pulsnitz, am 29. December 1864.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Nichtamtlicher Theil.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, den 29. Decbr. Nach der Volkszählung vom 3. December 1864 hatte die Stadt Pulsnitz eine Bevölkerung von 1348 männlichen und 1233 weiblichen, in Summa 2581 Personen, welche sich auf 567 Haushaltungen vertheilten.

Dresden, 27. Decbr. Die von Brandeis (bei Prag), dem jetzigen Domicil Ihrer k. k. Hoheit der verw. Großherzogin von Toskana, Schwester unsers verehrten Königs, eingehenden Berichte über hochderselben Befinden lauten leider nicht günstig, ja bei dem hohen Alter der schwer Erkrankten (geboren den 27. April 1796) ist das Schlimmste zu befürchten. Aus diesem betrübenden Anlaß ist auch beim königl. Hofe die übliche Neujahrsgratulation abgesagt worden.

— 24. Dec. Se. Majestät der König haben nachstehenden Tagesbefehl, welcher jedem rückkehrenden Truppentheile bei seinem Eintreffen bekannt gegeben wurde, zu erlassen geruht:

„Tagesbefehl an die aus Holstein zurückkehrenden Truppen-Dresden, den 17. December 1864. Die Truppen der mobilen Armeebrigade heiße Ich nach einjähriger Abwesenheit mit Freuden „Willkommen im Vaterlande“. War es Euch auch nicht vergönnt, mit den Waffen für das gemeinsame Vaterland zu kämpfen und kriegerische Erfolge zu erringen, so habt Ihr doch, wie Ich erwarten konnte, auch unter den schwierigsten Verhältnissen die Disciplin und Mannszucht, jene Grundpfeiler der soldatischen Ehre, bewahrt und dem sächsischen Soldaten abermals ein gutes Andenken im Auslande gesichert! Mit freudiger Genugthuung spreche Ich Euch Meine volle Anerkennung dafür aus. Johann.“

Am 20. d. M. Nachts kehrten aus Holstein auch die beiden Feldgeistlichen des königl. sächsischen Militärs, Hr. Director Lange (katholischer Confession) und Herr Diaconus Bötsche, hierher zurück und wurden Beide in der katholischen Schule

am Queckbrunnen von den Lehrern daselbst festlich und herzlich empfangen. Beide hochw. Herren lebten in nordischen Landen, trotz der Ver- und Entschiedenheit ihres Bekenntnisses, stets friedlich und freundschaftlich mit einander, wohnten meist unter einem Dache und erleichterten sich gegenseitig ihr, oft sehr schweres Seelsorgeramt, besonders bei den schwer Kranken und verwundeten, nicht sächsischen Waffenbrüdern.

Pottschappel, 24. Decbr. (Dr. J.) Gestern Vormittag hatte die Handarbeitersehefrau Bambor in Niederpesterwitz ihr 4jähriges Kind in der Wohnstube, allwo 2 Schütten Stroh lagen, eine kurze Zeit allein gelassen. Da sie im Ofen Feuer angemacht, so hatte das Kind wahrscheinlich ein Stück Kohle herausgezogen und dadurch das Stroh in Brand gesetzt, wobei es so schwere Verletzungen erhielt, daß es heute daran gestorben ist. Der Brand wurde, nachdem bereits die Dielen angebrannt, von herbeigeeilten Leuten gelöscht, nachdem das Kind von der Mutter aus der brennenden Stube herausgeholt worden war.

Budissin. Auch in diesem Jahre hat die königliche Kreisdirection zu Budissin auf landständischen Vorschlag einer Anzahl Kaufmännischer Lehrer eine große Weihnachtsfreude bereitet, indem sie ihnen aus der von Kostigischen Stiftung namhafte außerordentliche Unterstützungen oder Gratificationen gewährt. Die hohe Behörde hatte ihr Augenmerk auf solche Lehrer gerichtet, die in den minder besoldeten Stellen amtiren.

— Aus Paris, vom 24. December schreibt man der „Köln. Ztg.“ „Im Monat Januar will sich der fliegende Mann, Herr v. Groof, öffentlich in die Luft erheben. Die Proben, die man bis jetzt gemacht, sind gut ausgefallen.

— Latour Maubourg verlor bei Leipzig ein Bein. Nachdem er die Amputation mit großer Kaltblütigkeit ertragen hatte, sagte er zu einem seiner Diener, welcher in einer Ecke des Zimmers weinte: „Spar Deine Thränen, Du Heuchler! Ich weiß, daß Du innerlich froh bist, denn Du brauchst jetzt nur einen Stiefel zu wischen!“

London, 28. Decbr. Nachrichten aus New-York, vom 17. December, zufolge, hat der Unionsgeneral Thomas den Südgeneral Hood aus allen festen Positionen vertrieben und ihm 40 Kanonen und 5000 Gefangene abgenommen.

— Wie gerüchtweise verlautet, sollte der Unionistengeneral Sherman auch Savannah bereits erobern und dabei 11,000 Gefangene gemacht haben.

E i n g e s a n d t.

Zum Neujahr 1865.

Ihr Jubelklänge, tönet heute,
Tönt froh und laut zu Gott empor!
Der Glocken feierlich Geläute
Stimm ein in unsers Dankes Chor!
Denn Großes hat der Herr gethan
An uns, wir beten fröhlich an!

Ein Jahr ist wieder hingeschwunden,
Vergangen ist's, wie viele schon;
Hin sind die trüben, heitern Stunden,
Auch Leid und Freuden sind entflohn.

Du fragst: Was bringt das neue mir?
Bin übers Jahr ich auch noch hier?

Getrost! denn Gott wird ferner walten
Nach seiner Gnad' und Gütigkeit:
Er, der die Welten kann erhalten,
Ist uns zu helfen stets bereit.
Gewiß führt er uns weiß' und gut
Im neuen Jahr, drum — wohlgemuth!

So walte, Gott, dein reicher Segen
Auch über uns im neuen Jahr;
Gieb Glück auf allen unsern Wegen,
Schirm' uns vor jeglicher Gefahr;
Laß Handel und Gewerbe blühen
Und segne redliches Bemühen.

Schütz auf des Vaterlandes Throne
Den König und sein ganzes Haus!
Breit über ihn und seine Krone
Die Fülle deines Segens aus.
Laß ihn der Feinde Schmähn nicht scheun,
Dann wird er sich des Siegs erfreun!

Sei, Gott, mit unserm Sachsenlande,
Sei du sein Schutzherr fort und fort:
Sind wir mit dir nur im Verbande,
So fliegt der Feind bald über Bord.
Und weht aus Nordwest starker Wind,
Du stillest ihn — bald und geschwind.

So laßt uns mit Vertrauen schreiten
Ins neue Jahr — Gott lebet noch!
Er wird mit Vatergüte leiten
An seiner Hand uns alle! Doch —
Sollt' dieses Jahr das letzte sein,
Führ' er uns in den Himmel ein!

R.

Fr. Hff.

Musikalische s.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird der berühmte Violin-Virtuos, Herr Neumeister aus Weimar, Sonntag und folgende Tage im Gasthose zum grauen Wolf concertiren, worauf wir hierdurch aufmerksam machen wollen. D. Red.

Dank-Schreiben

an den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1.

Meine Frau litt vor unserer Verheirathung jahrelang zur Winterzeit an einem hartnäckigen bedrohlichen Husten, der nach dem Gebrauche vieler Mittel dennoch unbesiegt blieb.

Nach unserer im November v. J. stattgehabten Verheirathung griff ich, wie so viel tausend Andere, zu Ihrem weltberühmten Hof'schen Malzextract-Gesundheitsbier, und siehe da, nach dem fortgesetzten Gebrauche dieses herrlichen Getränkes war der Husten wie verschwunden. Nachdem derselbe sich lange Zeit nicht wiedergezeigt, bin ich auch fest überzeugt, daß er überhaupt nicht wiederkehren wird. — Neben dieser heilenden Wirkung hatten wir von Ihrem Biere auch noch den Genuß der Bedeulichkeit und des Wohlgeschmacks.

Ed. Dennerlein, kön. Geheimsecretair im Kriegsministerium.

Meldungen zum Wiederverkauf meiner Fabrikate müssen auf gute Referenzen gestützt sein; in welchem Falle ich zur Mittheilung meiner diesfallsigen Bedingungen gern bereit bin.

Alten Jam.-Rum, Arac de Goa, Punschessenz, Grogessenz, diverse Liqueure feinsten Qualität, empfiehlt billigst
Hugo Poppitz, Pulsnitz.

Neujahrskarten

ernsten und launigen Inhalts empfiehlt in großer Auswahl
 Pulsnitz. M. G. Kleinstück.

Necht weißer Brust-Syrup,

1 Fl. 24 Ngr., 1/2 Fl. 12 Ngr. und ausgewogen. Apotheke in Pulsnitz.

Vom 1. Januar an sind alle Sonntage frisch gefüllte
P f a n n k u c h e n bei Unterzeichnetem zu haben, à Stück
 6 Pfennige, auch werden Bestellungen sofort besorgt.

Ferdinand Rosenkranz, Bäckerstr.

Eine Auswahl von Gummischuhen, wasserdicht, empfiehlt
 zu billigen Preisen C. Pilz, Königsbrück.

Ein ausgearbeitetes Schaffell ist auf dem Wege von Königs-
 brück nach Otterschütz gefunden worden, und kann der sich legitimir-
 ende Eigenthümer dasselbe beim Steuereinnehmer Hönigsch in Ot-
 terschütz in Empfang nehmen.

(Correspondenz aus Coburg.)

Die Ziehung der Lotterie zum Besten Nothleidender in Schleswig-Holstein betreffend.

Nachdem in Folge mehrfacher Störungen, namentlich aber weil
 in einzelnen Staaten die Erlaubniß zum Loosvertriebe theils erst
 spät ertheilt wurde, theils binnen Kurzem erst noch zu erwarten ist,
 es nicht möglich war die stipulirte Loosanzahl noch im Laufe des
 Jahres 1864, wo die Ziehung beabsichtigt war, unterzubringen,
 so ist nun vom Herzogl. Staatsministerium, selbst für den Fall,
 daß nicht alle Loose abgesetzt werden sollten, im Interesse der bis-
 herigen Loosinhaber der Ziehungstag unwiderrücklich auf Donners-
 tag, den 1. Juni 1865 festgesetzt worden.

Die Ziehung findet unter Aufsicht des Magistrats und im Bei-
 sein des zur Controle der Lotterie bestellten Comités statt. Die Ver-
 öffentlichung der Gewinnliste erfolgt spätestens am 15. Juni 1865.

Außer 3 Haupttreffern im Werthe von 3000, 1000 und 500
 Thln., oder auf Wunsch den baaren Geldbetrag im vollen
 Nennwerthe, bietet hier das Schicksal noch andere zahlreiche, zum
 Theil kostbare Gewinne, als goldene Uhren, Brillantringe, goldene
 Dosen, vorzügliche Delbrudbilder u. als Preis und Belohnung pa-
 triotischen Muthes und fehle in keinem deutschen Hause, in kei-
 ner deutschen Familie die Aussicht auf solche Belohnung, doch nicht
 um dieser, sondern um der Nothleidenden Schleswig-Holsteins willen.

NB Auch die Nebengewinne sind sämmtlich solider Natur
 und durchaus nicht mit unliebsamen Gewinnen der Schillerlotterie
 in Parallele zu ziehen.

Loose à 15 Ngr. sind fortwährend bis Anfang Mai von den
 allerorts errichteten Agenturen, bis Sonnabend den 27. Mai 1865
 vom Hauptdepot bei Albert Hoffmann in Leipzig und bis Dienstag
 den 30. Mai 1865 vom Bureau der Lotterie in Coburg zu beziehen.

Die von den Commissions-Depots nicht abgesetzten Loose sind
 spätestens bis Mitte Mai zurückzusenden.

NB Im Interesse der guten Sache werden hierdurch Kaufleute,
 namentlich Detailgeschäfte, Vereinsvorstände, Hotelbesitzer, Restau-
 rateure dringend ersucht, sich wegen commissionsweiser Uebernahme
 von Loosen an das Hauptdepot bei Albert Hoffmann in Leip-
 zig zu wenden.

Arbeiter-Verein zu Großröhrsdorf.

Versammlung: Sonntag, den 1. Januar 1865, Abends 7 Uhr,
 im obern Gasthose. — Gäste willkommen.

Tagesordnung: Geschäftsbericht über das erste Verwaltungsjahr.
 — Bericht über die Constituirung des Verwaltungsrathes. — Be-
 stimmungen wegen einer Deputation zur Revision der Kasse und
 Waaren. — Wahl derselben. — Ueber Gewinnvertheilung. — An-
 träge. — Gesellige Unterhaltung.

Die seit 12 Jahren bekannte

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen
 aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmer-
 zen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen,
 Rücken- und Lendenschmerz u. u.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. Halbe Pakete zu 5 Ngr.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei Apotheker **Herb** in Pulsnitz,

• Apotheker **Huth** • Radeberg.

Man achte wohl auf Siegel und Namenszug zur Unterscheid-
 ung der Nachahmungen.

Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unsäglichen
 Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer
 Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward
 ich endlich — alles seither angewandte nicht Hilfe bringend — durch
 ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam
 gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so über-
 raschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Packet,
 bloß um ihre Wirkung zu prüfen, kommen, und legte vor Schlafen-
 gehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten
 Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh beim Aufstehen war mein
 Schmerz verschwunden! aber nun zogen wieder Schmerzen im rech-
 ten Beine, rechten Arm, Hand und Fingern umher. Rasch legte
 ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen, und nach mehreren
 Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des
 Gebrauchs dieser Gichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder
 verspürt. Ich empfehle auf das Dringende diese vortreffliche Gicht-
 watte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren
 Sitz haben wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles
 als wohlthätiges Hilfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich
 selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin,
 wenn je wieder ein Anfall kommen sollte. Chr. Weigand,

Rindorf b. Neustadt a. d. Saale, 8. März 1862. Lehrer.

Vor einiger Zeit hatte ich die unsäglichen Schmerzen im Halse,
 so daß ich kaum noch Flüssigkeiten zu mir nehmen konnte. Ich nahm
 von Dr. Pattison's Gichtwatte, umhüllte am Abend den Hals;
 am Morgen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden.

Rapperswyl, 17. März 1863. Jb. Dehringer.

Apotheker Bergmanns Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Er-
 grauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 u. 10 Ngr. Apotheke zu Pulsnitz.

Cheerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinig-
 keiten, empfiehlt à Stück 5 Ngr. Apotheke zu Pulsnitz.

Sylvesterfeier im Gasthose zum grauen Wolf.

Im Saale: Concert & Ball

vom Stadtmusikchor.

Im untern Locale:

Humoristisch-musikalische Vorträge

der Sängergesellschaft Diez und Neumeister,
wozu ergebenst einladet **G. A. Müller.**
Anfang Abends 7 Uhr.

Reißig-Verkauf.

Auf Herrn Gutsbes. Friedrichs Grundstück zu
Schönbach nahe an der Ramenz-Schweppniger Straße
stehen noch circa 60 Schock kerniges kiefernes Reißig
zum Verkauf.

Unterzeichneter ist jeden Tag von Vormittags 9—12
Uhr auf dem Holzschlage zu treffen.

Gottschdorf. **K ö r i g.**

Wespel-Arbeiter

werden gesucht und können dauernde Arbeit erhalten. Wo?
sagt die Expedition d. Bl. in Pulsnitz.

Zum Karpfenschmaus,

Dienstag, den 10. Januar, ladet ergebenst ein
August Schiedrich in Brettnig.

Zum Karpfenschmaus,

Dienstag, d. 10. Januar, wobei von Nachm. 3 Uhr an Tanz-
musik stattfindet, ladet ergebenst ein
Oberschenke zu Lichtenberg. **Fraug. Thalheim.**

Concert

im geschlossenen Verein zum goldenen Bande in Gerzdorf,
Sonntag, den 8. Januar 1865.

Man hofft um so mehr auf eine recht zahlreiche Theilnahme,
da zugleich das 25jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden
soll und werden die Mitglieder und deren geehrte willkommene
Gäste hierzu freundlichst eingeladen.

Pulsnitz und Rehnisdorf, den 25. December 1864.

Das Directorium.

Da der Druck von Nr. 2 wegen des Epiphaniastages schon Donnerstag, den 5. n. M., stattfindet, so
bitten wir unsere geehrten Interessenten, ihre Annoncen rechtzeitig an uns einzusenden, so daß dieselben
spätestens mit der Donnerstags-*Frühpost* in Pulsnitz eintreffen.
Die Redaction d. Bl.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Beleuchtung

der „Nothwendigen Erklärung“ in No. 103 ds. Bl.

Wenn die „Nothwendige Erklärung“ unter „Sängergesellschaft“
den hier unterzeichneten Sängerverein gemeint haben sollte, so diene
folgendes zur Antwort:

Es muß befremden, in öffentlichen Blättern die Angelegenheiten
eines Vereines von einem anderen gleichen Strebens bloßgestellt zu
sehen. Wie ein solches Verfahren zu bezeichnen sei, überlassen wir
dem Urtheile aller Gebildeten. Wir, die möglicher Weise gemeinte
„Sängergesellschaft“, sind gleich dem hiesigen „Sängerverein“ ein
seit Anfang Mai d. J. organisirter und gesetzlich anerkannter Sän-
gerverein und nennen uns „Liederhain“, stehen also als solcher mit
jenem „Sängerverein“ in gleichem Range, nur mit dem Unter-
schiede, daß an der Spitze unseres Vereins nicht Med. pr., Leh-
rer und Kaufmann glänzen. Die in „hiesiger Umgegend“ gehaltenen
„Vorträge von Gesangsstücken“ haben wir auf wiederholte eh-
renhafte Einladung und (gleich jenem Sängerverein) nebenbei im
Interesse unseres Vereinszweckes ausgeführt. Es werden von ver-
schiedenen respectablen Sängervereinen auswärts Concerte gegeben,
mithin auch wir uns dessen zu schämen nicht Ursache haben. Daß
wir uns als „Sängerverein von Großröhrsdorf“ vorgestellt haben,
ist dahin zu berichtigen, daß dieß unter unserem Namen „Lieder-
hain“ geschehen und wir denselben noch nie, weder öffentlich noch
privatim, verleugnet haben, dieß auch aus nahe liegenden Grün-
den nie thun werden, indem uns durchaus nicht so viel daran ge-
legen ist, als der hiesige „Sängerverein“ vielleicht meint, mit ihm
verwechselt zu werden. — In Betreff der nachgesuchten Empfehlung
behufs Einverleibung in einen größeren Sängerverband sind wir
einfach nur der Weisung des Vorsitzenden jenes Sängerverbandes
gefolgt, und würden darin entgegengesetzten Falles durchaus keine
Veranlassung zu einer öffentlichen Verhöhnung gefunden zu haben
glauben. Indes beruhigen wir uns damit:

Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen.
Uebrigens werden wir auf ähnliche Anfeindungen in öffentlichen
Blättern nicht wieder antworten, indem uns solches Treiben gemei-
ner und niedriger erscheint, als auswärts „Gesangsstücke“ vorzutragen.
Großröhrsdorf, den 26. December 1864.

Der Liederhain.

Meine Gedanken.

An einem Nachwerk kennt man den Verfasser,
Es spricht daraus, welch' Geistes Kind er ist;
Wer voll Gehässigkeit, Neid geifernd, sich vergift,
Des Nachwerk ist wie stinkend faules Wasser.
Selbst wenn auch ehrenwerthe Namen drunter stehn,
Ob Arzt, ob Lehrer, Kaufmann oder Kramer,
Das Häßliche wird deshalb nimmer schön; —
Sei Jeder mehr auf sich als Andre aufmerkamer.

Großröhrsdorf, d. 26. Dec. 1864. **Karl Ernst Balthasar.**

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 31. December 1864.

Sonntag, den 1. Januar predigt:

Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,

Nachmittags Herr Diaconus Kreischar.

Königsbrück, den 31. December 1864.

Sonntag, den 1. Januar, predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch,
Nachmittags Herr Diaconus Blüher.

